Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 20 (1942)
Heft: 6

Rubrik: Pilzbestimmungsabende auch im Frühling

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XX. Jahrg. Bern-Bümpliz, den 15. Juni 1942 Heft Nr. 6

SCHWEIZERISCHE

ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgekürzt: Vapko)

Erscheint am 15. jedes Monats. — Jährlich 12 Nummern.

REDAKTION: Edmund Burki, Herrenweg 11, Solothurn, Telephon: 2.34.54.
VERLAG: Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Telephon 4.61.91; Postcheck III 321.
ABONNEMENTSPREIS: Fr. 6.–, Ausland Fr. 7.50. Für Vereinsmitglieder gratis. Einzelnummer 60 Cts.
INSERTIONSPREISE: 1 Seite Fr. 70.–, 1/2 S. Fr. 38.–, 1/4 S. Fr. 20.–, 1/8 S. Fr. 11.–, 1/16 S. Fr. 6.–.

Pilzbestimmungsabende auch im Frühling.

Unerklärlich bleibt, warum sehr viele, darunter meist ältere Sektionen, im Frühling keine Bestimmungsabende zur Durchführung bringen. Ja, in einzelnen Fällen wird mit solchen Anlässen im Juni, Juli oder gar erst im August begonnen. Und wie unendlich reich ist doch diese Frühlingspilzflora, wie farben- und formenprächtig manchmal, als wollte sie es mit der Blumenflora aufnehmen. Es sei da nur an die vielen, unvergleichlich schönen Becherlinge, Borstlinge und andere Askomyzeten erinnert. Eine bedeutende Anzahl, darunter auch grosse Hutpilze ist nur in dieser Jahreszeit zu finden. Wie oft kann dabei eine strittige, langgesuchte Seltenheit wieder einmal registriert werden. Vergessen soll auch nicht bleiben, dass gerade die interessantesten der Sägeblättlinge meist sofort nach dem Winter festzustellen sind. Aus der grossen Familie der Porlinge können ebenfalls viele nur im Frühling frisch eingebracht werden. Dem Pilzfreunde, der seine Kenntnisse gerne erweitern will, ist eine grössere Beschaulichkeit möglich. Er kann ruhiger, sorgfältiger und tieferschürfend arbeiten als zur eigentlichen Pilzsaison im Herbste, wo ihm nur allzuoft infolge der Überfülle an Material wertvolle Sachen unbearbeitet eingehen müssen. Auch zu regelmässigen Beobachtungen am Standorte dürfte die Zeit besser vorhanden sein. Solche schärfen das Auge, stärken das Gedächtnis und gestalten die Urteilskraft in der Diagnose sicherer. Wollen Sie es daher nicht nächstes Jahr vielleicht auch einmal versuchen. Wenn ja, dann möge Ihnen die nachfolgende Pilzfundliste der jungen Sektion Luzern von 1942, abgeschlossen am 25. Mai, als kleine Anregung und Aufmunterung dienen.

E. J. Imbach.

Pilzfundliste des Vereins für Pilzkunde Luzern vom Frühling 1942.

Trich.	Georgii	Coll.	acervata	Pax.	involutus
»	grammopodium	»	dryophila	Inoc.	fastigiata
»	melaleucum	»	conigena	»	geophylla
»	arcuatum	»	ocellata	Hebel.	crustiliniforme
»	brevipes	»	velutipes	Myx.	mucosum
»	cartilagineum	»	tuberosa	Hydr.	erythrina
Clit.	squamulosa	Myc.	acicula	Phol.	praecox
»	obsoleta	»	pura	* »	aegerita
Omph.	gracilimma	»	rugosa	»	xanthophylla
»	campanella	Pleur.	salignus	»	blattaria

Phol.	togularis
»	mutabilis
Nauc.	pellucida
Crep.	mollis
Plut.	cervinus
Ent.	clypeatum
Ecc.	griseorubella
Nol.	cetrata
»	pascua
»	mammosa
Psal.	campestris
Stroph.	coronilla
»	semiglobata
Hyph.	Candolleanum
»	capnoides
»	epixanthum
»	fasciculare
»	lacrimabundum
Psil.	merdaria
Psath.	hydrophora
»	subatrata
»	spadiceo-grisea
Panae.	phalaenarum
»	campanulatus
Copr.	comatus
»	atramentarius
»	micaceus
»	plicatilis
Mar.	androsaceus
»	perforans
Lent.	tigrinus
Schiz.	commune
Cam.	marzuolus

* Von auswärtigen Pilzfreunden vermittelt erhalten.

Pol.	subsquamosus?
»	squamosus
»	brumalis
»	ciliatus
»	leptocephalus
* »	amorphus
»	versicolor
»	velutinus
»	hirsutus
Plac.	lucidus
»	applanatus
»	fulvus
»	ribis
»	ungulatus
»	annosus
»	connatus
Tram.	suaveolens
»	odora
»	gibbosa
«	cinnabarina
»	odorata
*Phaelus	rutilans
*Phellinus	lorulosus
Arcyrea	ferrugineum
Tram.	Kalchbrenneri
Daed.	quercina
»	Poetschii
Lenz.	saepiaria
»	betulina
Fav.	Europaeus
Pleur.	auriscalpius
Ster.	rubiginosum
»	purpureum
Exid.	glandulosa
Trem.	mesenterica

Trem.	lutescens
Cyath.	striatus
Geast.	triplex
Morch.	esculenta
»	vulgaris
»	spongiola
»	conica
»	deliciosa
»	elata
»	pusilla
Mitr.	rimosipes
»	hybrida
Gyrom.	gigas
»	esculenta
Helv.	monachella
Acet.	vulgaris
*Verpa	bohemica
»	conica
Geop.	carbonaria
»	cupularis
Disc.	venosa
»	perlata
Plic.	varia
»	» terrestris
Calosc.	fulgens
Pseud.	nigrella
*Sphaer.	lanuginosa
Sarc.	coccinea
Scler.	tuberosa
Elaph.	cervinus
*Pitya	vulgaris
Ful.	septica
Nect.	cinnabarina
Hymenogaster	lilacinus

(best. v. Knapp)

Die Milchlinge, Lactarieae Fr. 1838.

(Schluss.)

Es werden im Folgenden noch einige Milchlinge erwähnt, die nicht immer leicht auseinander zu halten sind. Zur Ergänzung vorhandener oder fehlender Literatur werden bei einigen Arten genauere Angaben erwünscht sein.

V. Hut kahl und nackt, auch nie schleimig, Milch scharf.

Lactarius rufus, Scop. Rotbrauner Milchling. Mi, I. 65. Kennzeichen: Rotbraun in mehr oder weniger allen Teilen. Hut flach oder vertieft, meist gebuckelt, trocken. Geschmack scharf, brennend und bitterlich-harzig.

Nach Bresadola Tab. 381:

Hut: fleischig, erst konvex, dann flach-niedergedrückt, gebuckelt. Anfangs flockig, dann kahl, ungezont, rot-ziegelrot; trocken. 5—10 cm breit.

Lamellen: eng, ockergelb-rötend, am Stiel herablaufend.

Stiel: erst voll, dann fast hohl, fast gleichmässig, oder an Basis verdünnt, dem Hut in Farbe gleichend, kahl, 4—7 cm lang, 1—1½ cm dick.

Fleisch: blass, fast rötlich, geschmacklos.

Milch: weiss, unveränderlich, scharf.

Sporen: gelblich, fast kugelig, stachelig, 9—10/7—8 μ

Basidien keulig, 40—50/9—12 μ Cystiden spindelig 60—65/8—10 μ. — Verdächtig.